

HEIMATBRIEF

Nr. 8 - Januar 1987

 KREIS
BORKEN

VEREINSBERICHTE

Borkener Heimatfreunde trafen sich - Gemener Arbeitsgruppe hat sich bewährt

Die Gründung der Arbeitsgruppe Gemen innerhalb des Heimatvereins Borken ist nach Auffassung des 1. Vorsitzenden Alfons Thesing das herausragende Ereignis im abgelaufenen Jahr. Wie Thesing bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Demming-Evers betonte, sei die Zusammenarbeit zwischen den Borkenern und Gemenern schon immer harmonisch und erfolgreich gewesen. Dies unterstrich auch Alois Nienhaus, der Sprecher der Arbeitsgruppe Gemen. Er regte an, diese Zusammenarbeit satzungsgemäß im Verlauf des Jahres 1987 zu überdenken und der nächsten Generalversammlung ein Konzept zur Änderung der Satzung vorzulegen. Sichtbares Zeichen dieses neuen Konzepts könnte eine Namensänderung sein wie z.B. Heimatverein Borken-Gemen e.V.

Nach dem Kassenbericht von Rudolf Seyer erteilte die Versammlung dem alten Vorstand Entlastung und bestimmte Karl Laurenz zum Leiter der Wahlversammlung. Zum Vorschlag Wiederwahl gab es keine Alternative. So wurden fast einstimmig gewählt: Vorsitzender Alfons Thesing, Stellvertreter Paul Kranz, Kassenwart Rudolf Seyer, Stellvertreter Elmar Wildner. Für die Wahl des Schriftführers wurde Paul Friß aus Gemen vorgeschlagen und gewählt. Stellvertreter wurde Rudolf Koormann. Beisitzer wurde Alois Nienhaus. Der Beirat wurde erweitert um folgende Heimatfreunde aus Gemen: Klaus Bergsdorf, Walter Schwane, Martin Bartusch.

Nach der Wahl kam man dann zum unterhaltsamen Höhepunkt dieses Abends mit der Uraufführung der Tonbild-Schau "Gemen - gestern und heute". Die intensiven Arbeitseinsätze des Teams Ludwig Günzel, Alfred Burhoff, Heinz Plesker, Heinz Tefert, Karl Pöpping und Karl Hill haben zu einem eindrucksvollen Werk geführt, was vom Vorsitzenden entsprechend gewürdigt wurde. Die Harmonie von Text, Bild und Musik hat

bei allen Heimatfreunden einen tiefen Eindruck hinterlassen, und es ist zu wünschen, daß dieser Arbeitsgruppe im Rahmen des Volkshochschulprogramms weiterhin ähnliche Erfolge gelingen. Die Tonbildschau "Borken - Impressionen einer Stadt" führte zum Ausklang des Abends.

"Intüskentied" erfreute die Heimatfreunde

Eine wichtige Aufgabe sieht der Heidener Heimatverein darin, die plattdeutsche Mundart zu erhalten und zu pflegen. Unter diesem Aspekt mußte man auch das im Gasthof Grunewald angesetzte Treffen sehen. Für diesen Abend wurde die Ahauser Folklore-Gruppe "Intüskentied" engagiert, die sich auch durch Auftritte im Rundfunk einen über die Grenzen ihres Heimatortes hinausgehenden Ruf erworben hat. "Intüskentied" läßt mit seiner Musik das Mittelalter und die Renaissance wieder aufleben. Ihre eigenen Lieder sowie überkommenes plattdeutsches Liedgut mit oft kritischem, aber auch spöttischem Inhalt verraten viel Musikalität und lassen die Zuhörer mitgehen. Die Texte erzählen von den kleinen menschlichen Schwächen, nehmen das Schildbürgertum auf die Schippe, handeln aber auch Themenbereiche wie Gewalt, Umwelt und Ausländer ab. Johann Höing-Tücking erfreute die Teilnehmer "tüsken-dör" mit seinen teils noch unbekanntem Dönkes. Zu Beginn des Abends wurde westfälischer Potthast aufgetischt. Alles in allem war es ein empfehlenswerter Abend zur Pflege unserer plattdeutschen Mundart.

Heimatwanderung ist in Planung.

Schöppinger Heimatverein übernimmt die Organisation

Die Vier-Tage-Wanderung in der Vechtegemeinde soll, wenn auch in abgewandelter Form, in Zukunft weitergeführt werden.

Handwritten signature

Unter der Thematik einer Heimatwanderung soll so die Schöppinger Bevölkerung an einem Volkswandertag im Sommer dieses Jahres aktiviert werden. Diesen Grundsatzbeschuß faßte jetzt der Vorstand des Schöppinger Heimatvereins auf seiner letzten Sitzung. Neu angelegte Pättkeswege könnten dabei den Bürgern vorgestellt werden, so die Meinung der Versammlung. Bürgermeister Josef Dirksen hatte diesen Diskussionspunkt bei der Sitzung angeregt und die Frage in den Raum gestellt, ob der Heimatverein die Organisation der Wanderung in Zukunft übernehmen wolle. Einstimmig folgten dabei die Vorstandsmitglieder dem Wunsch des Bürgermeisters, gleichzeitig wurde ein Komitee gebildet, das sich mit dem genauen Ablauf solch einer Heimatwanderung beschäftigen soll.

Der Karnevalsumzug, der am 1. März 1987 stattfindet, wurde ebenfalls in der Vorstandssitzung des Heimatvereins besprochen. Einstimmig plädierten die Mitglieder dafür, sich auch in diesem Jahr wieder mit einem Wagen zu beteiligen. Pättkesfahrten sollen im bisherigen Umfang beibehalten werden. Termine sind dafür der 9. Mai und der 19. September. Das Gemeindejubiläum im Jahre 1988 will der Heimatverein zum Anlaß nehmen, heimatkundliche Fahrten zur Stadt Rheine zu unternehmen und Kontakte mit dem dortigen Heimatverein aufzunehmen.

Die Jahresversammlung des Heimatvereins soll am 10. März 1987 stattfinden, so der Vorstandsbeschuß. Als Rahmenprogramm sollen dabei alte Filme über Schöppingen gezeigt werden.

Tradition der Heimat lebendig erhalten

Zur traditionellen weihnachtlichen Stunde des Bundes der Vertriebenen (BdV) Borken konnte dessen Vorsitzender Dr. Dohn im Gemener Haus Buchmann zahlreiche neue Gesichter begrüßen. Nachdem im letzten Jahr die Bewohner der Neumühlenkampsiedlung hinzugekommen waren, hieß Dr. Dohn jetzt die Gäste aus Weseke, Burlo, Gemen und Marbeck willkommen. Die Feier, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, weihnachtliche Traditionen der alten Heimat lebendig zu erhalten, ist inzwischen zur Tradition geworden. Nach der Einleitung durch den Posaunenchor führte Paul Wiesner durch ein musikalisches und besinnliches Programm, das eine Flöten- und Gitarrengruppe unter

Leitung von Monika Ladermann und der Senioren-Instrumentalkreis mitgestaltet. Paul Wiesner hatte übrigens kürzlich selbst Grund zum Feiern gehabt: Für 30jährige Mitarbeit im Vorstand verlieh ihm der BdV-Landesverband die "Ernst-Moritz-Arndt"-Medaille.

WAS-WANN-WO

Beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landesbildstelle Westfalen, Warendorfer Str. 24, 4400 Münster, können folgende Dia-Serien käuflich erworben werden:

Spuren des historischen Steinkohlenbergbaus - Die Schifffahrt auf der Ruhr - Kanäle und Häfen im Ruhrgebiet - Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet - Bergschäden im Ruhrgebiet - Das Beckumer Zementrevier - Saurer Regen: Immissionssituation - Saurer Regen: Spurenstoffe - Die Berkel - Das "Weiße Venn" - Wohnen in der Steinzeit - Großsteingräber in Westfalen - Römerlager an der Lippe - Alltagsleben der Sachsen - Mittelalterliches Klosterleben - Die Wiedertäufer zu Münster - Das Telgter Hungertuch von 1623 - Heuerlinge in Westfalen - Bauernfamilie und Gesinde - Der Kupferhammer - Die Gelbgießerei - Handwerkliche Feilenhauerei - Damaszenstahl - Das Handwerk des Blaudruckers - Die Geschichte des Ofens - Historische Feuerlöschgeräte - Die Möhne-Katastrophe - Kunstwerk als historische Quelle - Porträts des 16. Jahrhunderts - Reliefs im 20. Jahrhundert - Barockgärten in Westfalen - Großsäugetiere des Eiszeitalters - Die Evolution der Rüsseltiere - Der Zitronenfalter - Der Eisvogel.

Die Dia-Serien bestehen aus zwölf Motiven und einem Textbegleitheft. Dieses enthält eine Einführung in die Thematik und alle Bildmotive in einer Schwarz-Weiß-Abbildung, die jeweils mit Erläuterungen versehen sind. Vielfach bieten ein Glossar und ein Literaturverzeichnis weitere Hilfe. Textheft und Diapositive werden zusammen für 24,- DM in einer weiterverwertbaren Plastikhülle geliefert. Das Beiheft kann zum Preis von 4,- DM auch einzeln erworben werden.

Eine neue Diareihe der Landesbildstelle des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe mit dem Titel "Ikonenmalerei" befaßt sich mit der religiösen und künstlerischen Bedeutung

der Ikonen für die orthodoxen Christen und die Kunst des Ostens. Wie der Landschaftsverband mitteilte, will die zwölf Motive umfassende Diaserie die Bilderschrift der Ikonen besser lesbar und ihren theologischen Gehalt besser verstehbar machen. Die Diaserie ist mit einem Begleitheft bei der Landesbildstelle für 24,- DM zu bekommen.

Kreisjahrbuch mit neuer inhaltlicher Gestaltung

Insgesamt 272 Seiten umfaßt das neue Kreisjahrbuch. Bleibt es damit noch im Rahmen des Vorjahres, so bietet es in der inhaltlichen Gestaltung etwas Neues. Erstmals enthält das Jahrbuch eine Chronik, die kreisweit wichtige Ereignisse des letzten Jahres dokumentiert. Sie soll, so Oberkreisdirektor Pingel, künftig regelmäßiger Bestandteil des Buches sein. Der in den vergangenen Jahren erstmals gedruckte Farbteil befaßt sich in diesem Jahrbuch mit dem Thema "Bürgerhäuser". Oberkreisdirektor Pingel schreibt dazu im Vorwort: "Wir wollen anregen, die historische Bausubstanz weniger unter ökonomischen als unter kulturellen Aspekten zu sehen und uns gemeinsam für die Erhaltung und Pflege dieses wichtigen kulturellen Erbes einzusetzen".

Die weiteren Themen des Buches belegen das breite Spektrum der Fragen, die im Kreis Borken aktuell sind: Neue Einrichtungen im Schul- und Sozialbereich, die Sicherung des ökologischen Gleichgewichts, die Denkmalpflege, ebenso aber auch die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation. Das Jahrbuch berichtet über lebendiges kulturelles Leben, läßt Mundart-Autoren zu Wort kommen und wird mit wiederum einem Kapitel den niederländischen Nachbarn, mit denen der Kreis Borken einen Teil der allgemeinen Sorgen gemeinsam trägt, vorstellen. "Unsere Heimat", das Jahrbuch des Kreises Borken 1986, kostet wie im vergangenen Jahr 6,- DM. Erhältlich ist es im örtlichen Buchhandel oder direkt beim Amt für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverwaltung (Burloer Straße 93, 4280 Borken, Telefon 02861/821350.

AKTUELLES

Ländlicher Raum muß Eigenständigkeit betonen

Wird der ländliche Raum sich auch in Zukunft entwickeln oder wird er veröden?

Bundes- und Landesregierung geben ihm in grundsätzlicher Übereinstimmung durchaus Chancen, denn sowohl der Parlamentarische Staatssekretär im Bonner Ministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Dr. Friedrich Adolf Jahn (Münster); als auch der Staatssekretär im Düsseldorfer Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, Dr. Hermann Bentrup, zogen auf der Tagung in Unna an einem Strick und brachen eine Lanze für den ländlichen Raum - wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Ging Jahn mehr auf die Frage ein, welche Entwicklungsmöglichkeiten es auf dem Lande gibt, betonte Bentrup mehr das Problem des Umweltschutzes und die Schwerpunktbildung von Maßnahmen auf weniger Standorte im sogenannten zentralörtlichen Gliederungssystem. Jahn legte dar, daß die Aufgabe der Raumordnung darin bestehe, gleichwertige Lebensbedingungen auf dem Lande wie auch in der Stadt zu schaffen. Dabei dürfte die Raumordnungspolitik allerdings nicht einseitig Partei ergreifen - weder für die Städte noch für den ländlichen Raum und Raumordnungspolitik müsse aktives Handeln sein. Auch bei sinkender Geburtenrate dürfe sie nicht die "passive Sanierung", also die Verödung durch Abwanderung oder abnehmende Bevölkerung hinnehmen.

Für die Düsseldorfer Landesregierung steht der Umweltschutz, die Ökologie, mehr im Vordergrund. Staatssekretär Bentrup nannte als Auslöser für die Bemühungen, den "Freiflächen-Verbrauch" zu stoppen. Leitlinie der Landesregierung sei, daß Umwelt-, Raumordnungs- und Agrarpolitik zusammenarbeiten müßten. Denn nur so sei Umweltschutz erfolgreich zu bestreiten. Bentrup und Jahn betonten, daß eine wirtschaftlich gesunde Landwirtschaft für den ländlichen Raum unerläßlich sei. Jahn befürchtet, daß sonst dieser Bereich dauerhaft zu Subventionsgebieten erniedrigt würde.

Das "Deutsche Rote Kreuz", Kreisverband Borken e.V. berichtet:

Umweltberater im Kreis Borken. - Sehr geehrte Damen und Herren, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung bekennt sich zum Umweltschutz, sie mißt einer sauberen und gesunden Umwelt einen hohen Stellenwert bei. Zugleich resultieren jedoch ca. 30 % aller Umweltbelastungen aus privaten Haus-

halten. Letztlich läßt sich dies u. a. auf ein steigendes Abfallaufkommen, einen hohen Wasser- und Energieverbrauch, eine unsachgemäße Abfallentsorgung und eine steigende Wasserverschmutzung durch z. B. Haushaltchemikalien zurückführen. Überdies belastet die zunehmende Chemisierung des Haushalts nicht nur unsere Umwelt, sie kann auch unsere Gesundheit gefährden.

Viele Menschen wollen besser und umweltfreundlicher wirtschaften. Genau an dieser Stelle beginnt die Arbeit der Umweltberater: Diplom-Biologe Horst Redschuhn, Diplom-Oecotrophologin Karin Gawehn-Wohlgemuth. Unser Aufgabenfeld umfaßt alle Fragen, die mit dem Umweltschutz im privaten Haushalt zusammenhängen: Abfallvermeidung, Abfallentsorgung - Wasch- und Reinigungsmittel - Energie- und Wassereinsparung - Farben, Lacke, Baustoffe (u. a. Formaldehydbelastung) - Problemmüllbeseitigung (Batterien, Medikamente usw.) - Ernährung, Körperpflege, Gesundheitsvorsorge (u. a. Nitrat, Schwermetalle, Pestizide, Formaldehyd usw.) - Garten (Boden-, Pflanzen- und Tierschutz, Kompostierung).

Wir wollen Ihnen konkrete Ratschläge, Tips und Hilfestellungen anbieten, damit Sie umweltfreundlicher und gesünder handeln können. Jeder interessierte Bürger im Kreis Borken kann ab Januar 1987 bei der Umweltberatung im DRK-Jugendhof, Kreisverband Borken, telefonisch oder persönlich Auskünfte einholen. Dies schließt - auf Wunsch - auch Hausbesuche bei Ihnen ein. Darüber hinaus sind wir gerne bereit, zu Themen des Umweltschutzes im Haushalt

- Vorträge zu halten bzw. interessierten Gruppen, Vereinen und Verbänden als Diskussionspartner zur Verfügung zu stehen.

Über eine rege Resonanz würden wir uns freuen. Sie können mit uns Verbindung aufnehmen beim: DRK-Jugendhof - Umweltberatung - Nordring 2-4, 4280 Borken 1, Telefon 02861/62026. Mit freundlichen Grüßen: Horst Redschuhn, Karin Gawehn-Wohlgemuth.

Wie wertvoll ist ein Baum?

Biologen und Futurologen berechneten einmal, was die Volkswirtschaft aufbringen müßte, wollte sie die Leistungen z.B. einer 25 m hohen, hundertjährigen Buche bezahlen - beispielsweise die Sauerstoffproduktion. Sie macht pro Baum 4,6 Tonnen jährlich aus oder die Rücknahme von 6,3 Tonnen Kohlendioxid aus der Luft. Wollte der

Mensch den Gasaustausch künstlich vornehmen, müßte er eine Energie von 19 Megawattstunden investieren. Zusammen mit der Arbeit als Wasserpumpe und Wasserspeicher sind diese Leistungen 315,63 DM im Jahr wert. Eine Buche zieht mit ihren Kapillaren und Wurzeln 30.000 l Wasser aus dem Boden. Ihr Abfall aus 55 Tonnen Blätter, Altholz und Bucheckern wird von Millionen Organismen verwertet. Allein 2.500 Regenwürmer machen daraus Humus. Der Wert des Baumes als Biotop: 1.675,64 DM.

1.607,84 DM würde es kosten, wollten wir heute die Entstaubung und Entgiftung der Luft entlohnen. Als Sonnenschirm, Regenschutz oder Kinderspielplatz bringt die Buche noch einmal 1.675,64 DM. Der Baum als Bestandteil des Wildreviers, als Klimaregler und Voraussetzung für das biologische Gleichgewicht der Natur - das sind noch einmal 475,25 DM.

Nach diesen Berechnungen beträgt der Wert einer Buche in nur einem Jahr mehr als 5.000,- DM. Die Leistungen einer 100 Jahre alten Buche sind danach mehr als eine halbe Million DM wert. - Ein Beispiel, worüber wir nachdenken sollten.

TERMINE

Tagung des Arbeitskreises Geschichte in Vreden

Der Arbeitskreis Geschichte des Kreises Borken trifft sich am 21.02.1987 in Vreden, Treffpunkt 14.30 Uhr, Stiftskirche. Hier selbst Führung durch Dr. Terhalle. Anschließend wird das Treffen im Hamaland-Museum fortgesetzt mit dem Vortrag "Vreden und die deutsch-niederländische Grenze", Referent Dr. Terhalle, abschließend Diskussion.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv soll eine Übersicht über die Archive im Kreis Borken erstellt werden. Es wird gebeten, hierfür Informationsmaterial oder Findbücher zur Verfügung zu stellen. Für weitere Informationen steht Herr Wermert zur Verfügung.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion:

Stellv. Kreisheimatpfleger Joh. Beekmans, Hauptstraße 65, 4280 Borken-Weseke, Tel.: 02862/2625

Einsendungen bitte an den Redakteur oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege: Burloer Straße 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/821348

